



## Editorial

Anne Koch, Karsten Lehmann

Die aktuelle Forschung macht deutlich, dass die religiöse Landschaft Österreichs nur in ihrer religiösen und weltanschaulichen Vielfalt zu verstehen ist. So betonen Regina Polak und Lena Seewann (2019) auf der Basis der jüngsten Erhebung der Europäischen Wertestudie:

Statt von „Wiederkehr der Religion“ zu sprechen, wäre es daher wohl angemessener, von einer erhöhten und polarisierten Aufmerksamkeit für Religion zu sprechen. Diese muss mit einer Intensivierung individueller Religiosität nur wenig zu tun haben, wohl aber mit dynamischen Pluralisierungsprozessen im religiösen Feld. (Polak & Seewann, 2019, S. 93)

In anderen Worten: Pluralismus von Religionen, Weltanschauungen und Lifestyles sind der Normalfall unserer Gesellschaft und in vielen Lebenswelten regelmäßig erlebbar. Somit kommt Handlungsgewohnheiten und ausdrücklichen Handlungsmöglichkeiten, die in der Lage sind mit anderen Überzeugungen umzugehen, eine hohe Bedeutung für Frieden, Aushandlungen und Einigungen in Zivilgesellschaften zu. Dies gilt unabhängig davon, ob diese Überzeugungen sich ähneln, überlagern, voneinander abweichen oder gar einander explizit entgegenstehen.

Die Erforschung solcher Komplexe des impliziten bzw. expliziten Umgangs mit Vielfalt findet quer durch die Ebenen der Gesellschaft statt – von privatem Umfeld, über Schule und andere professionelle Tätigkeitsorte bis hin zu regionalen und gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Sie wird besonders dann zu einem essentiellen Wissensvorsprung, wenn Vielfalt gesteuert und moderiert werden muss.

## **Workshop: Die Gesellschaftliche Erzeugung religiös-weltanschaulicher Vielfalt**

In diesem Sinne wurde Ende 2018 die religionswissenschaftliche Forschungskoope-  
ration „Religion\_Pluralität“ eingerichtet, die aus jeweils einer Forschungsprofessur  
zu Interreligiosität an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL)  
und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems (KPH) besteht. Im  
Jahr 2020 haben die beiden Forschungsprofessuren einen Workshop initiiert, um  
aktuelle Forschungen zu religiöser Vielfalt an Pädagogischen Hochschulen und  
Universitäten in Österreich zu vernetzen.

Aus ganz unterschiedlichen disziplinären Kontexten fokussieren die Beiträge be-  
sonders auf zwei Dimensionen der systematischen Diskussionen um religiös-welt-  
anschauliche Vielfalt:

- Zum einen fokussieren sie darauf, wie sich religiöse Vielfalt auf unter-  
schiedlichen Ebenen von Gesellschaft manifestiert und wie damit umge-  
gangen wird.
- Zum anderen beschäftigen sie sich damit, welchen Beitrag interreligiöse  
Initiativen und Debatten im Umgang mit religiöser Vielfalt leisten kön-  
nen und – je nach Perspektive – leisten sollten.

Damit wird mit den nun vorliegenden offenen Themenheft in der peer review  
Zeitschrift Pädagogische Horizonte erstmals ein neues ‚wachsendes‘ Format ver-  
wirklicht.

## **Themenheft der Pädagogischen Horizonte**

Das vorliegende Themenheft der Pädagogischen Horizonte zur ‚gesellschaftli-  
chen Erzeugung von religiös-weltanschaulicher Vielfalt‘ versammelt Fachartikel  
und kürzere Werkstattberichte zur religiösen Vielfalt in Österreich, die im Rah-  
men dieses Workshops von 2021 entstanden sind. Die konkreten Beiträge dieses  
Themenheftes gliedern sich – gemäß der in der Einführung dargelegten Heuristik  
eines Mehr-Ebenen-Modells von Religion – folgendermaßen:

- Individuelle Mikro-Ebene: Individuelle Vielfalt, Erinnerungsdiskurse
- Institutionelle Meso-Ebene: interreligiöse Dialog Initiativen sowie Bil-  
dungseinrichtungen wie Kindergarten, Schule und Universität
- Makro-Ebene der Diskurse: religiös-weltanschaulicher Vielfalt in Österreich
- Meta-Ebene: Begriffliche Klärungen zu religiös-weltanschaulicher Vielfalt

Das Themenheft soll über die nächsten Jahre mit einschlägigen Beiträgen anwach-  
sen, die über die Homepage der Zeitschrift einzureichen sind und nach erfolgrei-  
chem peer review in die angeführte Systematik eingestellt werden. Die Herausge-  
berin und der Herausgeber möchten also herzlich einladen, an der Erörterung und  
Erforschung dieses bedeutsamen Themas mitzuwirken!

## Literatur

Polak, R., & Seewann, L. (2019). Religion als Distinktion. Säkularisierung und Pluralisierung als treibende Dynamiken in Österreich. In J. Aichholzer, C. Friesl, S. Hajdinjak & S. Kritzinger (Hrsg.), *Quo vadis, Österreich? Wertewandel zwischen 1990 und 2018* (S. 89–134). Wien: Czernin.

